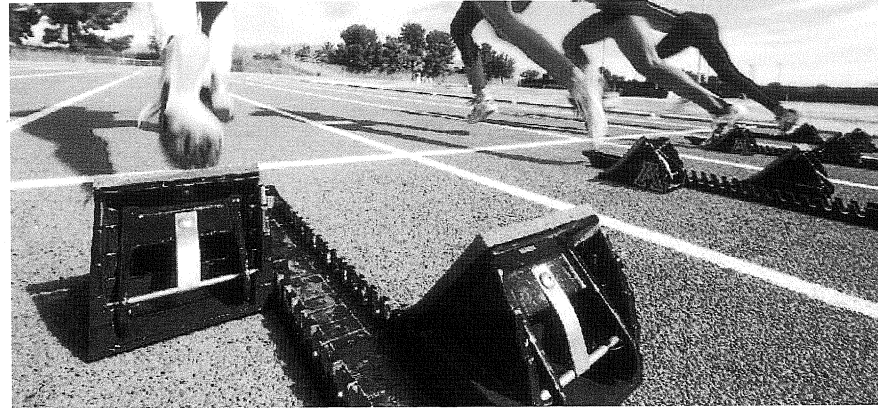


# Starthilfe für die Wirtschaft

Bürgschaftsbanken übernehmen Kreditausfallrisiken und stoßen so Investitionen an

INA KIRSCH | HAMBURG

Sie machen keine Werbung und auch nicht viel Aufsehens um ihr Geschäft. Die deutschen Bürgschaftsbanken agieren weitgehend im Hintergrund. Das hat zur Folge, dass viele kleine und mittlere Unternehmen ihr Angebot gar nicht kennen. Oft erfahren potenzielle Existenzgründer erst über Umwege, welche Chancen sich bieten. Dennoch verhelfen die Bürgschaftsbanken jedes Jahr 5 000 bis 7 000 Unternehmen und Existenzgründern zu Krediten und Beteiligungen, indem sie mangelnde Sicherheiten durch die Vergabe einer Bürgschaft oder Garantie ausgleichen. So ermöglichen die Institute Investitionen in Milliardenhöhe. Wie das Institut für Mittelstandswirtschaft an der Universität Trier (Inmit) jetzt in einer Studie feststellte, fällt dadurch das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Durchschnitt um 3,2 Mrd. Euro im Jahr höher aus als das ohne ihr Tun der Fall wäre. Außerdem profitiert der Staat über höhere Steuerein-



nahmen, obwohl er als Rückbürge der Bürgschaftsbanken fungiert und bei Ausfällen für bis zu 80 Prozent des Kredits aufkommen muss. Der Saldo liegt bei einem Plus von jährlich 670 Mill. Euro. Bürgschaftsbanken sind private Kreditinstitute. Sie werden getragen von Sparkassen, Banken, Kammern oder Wirtschaftsverbänden. Die Gesellschaften verstehen sich ausdrücklich als Selbsthilfeeinrichtungen. Das heißt, sie selbst vergeben kein Fremdkapital. Sie übernehmen nur die Haftung, damit Unternehmer, die eine Erfolg versprechende Geschäftsidee, aber keine Sicherheiten haben, bei ihrer Hausbank einen Kredit bekommen. „Diese Aufgabe wird immer wichtiger, da einige Förderbanken der Länder und vor allem die KfW-Bankengruppe das Haftungsthema aus ihrem Angebotskatalog so gut wie gestrichen haben“, sagt Axel Nitschke, Chefvolkswirt des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) in Berlin.

Dass die Haftungsübernahme durch die Bürgschaftsbanken zunehmend gefragt ist, zeigt auch die Statistik: 2005 wurden gegenüber dem Vorjahr zehn Prozent mehr Garantien und Bürgschaften gewährt. Bezogen auf das Volumen betrug das Wachstum 7,4 Prozent. „Der

Trend hat sich im ersten Halbjahr 2006 fortgesetzt und wird sich voraussichtlich noch verstärken“, sagt Hans-Herbert Strombeck, Vorsitzender des Verbandes der Bürgschaftsbanken und Geschäftsführer der Bürgschaftsbank NRW. Gesamtwirtschaftlich macht er dafür zwei Gründe verantwortlich: „Das eine ist die konjunkturelle Erholung der Wirtschaft. Unternehmer trauen sich wieder zu investieren. Das zweite ist das steigende Zinsniveau.“ In dem Maße wie sich Kredite auf Grund der anziehenden Leitzinsen verteuerten, würden

ANZEIGE

ERP • PPS • WWS • eBusiness

Ihre flexible und zukunftsichere Mittelstandslösung

[www.abas.de](http://www.abas.de)

auch Bürgschaften wieder interessant. „Es ist möglich, dass sich der Zins, den ein kleiner Betrieb für einen beantragten Kredit an seine Hausbank zahlen muss, um bis zu 1,5 Prozentpunkte vergünstigt, wenn eine Bürgschaftszusage vorliegt“, erläutert Strombeck. Denn durch die Haftungsübernahme (bis zu 80 Prozent des Kreditvolumens) reduziere sich für die Hausbank das Ausfallrisiko.

Darüber hinaus haben die Bürgschaftsbanken den Nachfrageboom durch ein besseres Produktangebot und eine offensivere Informationspolitik unterstützt: Es werden verstärkt Kleinstkredite bis 100 000 Euro offeriert. Außerdem bieten viele Bürgschaftsbanken eine direkte Beratung an.

Zwar stehen die Bürgschaftsbanken untereinander nicht im Wettbewerb, da jedes Bundesland sein eigenes Institut hat, dennoch gibt es im Angebot Unterschiede und Spielräume. Beispiel Baden-Württemberg: Mit knapp 2 200 genehmigten Bürgschaften und Garantien im Umfang von rund 290 Mill. Euro ist die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg nationaler Spitzenreiter.

„Ich denke, unsere Akzeptanz bei der Kreditwirtschaft in Baden-Württemberg ist deshalb so ausgeprägt, weil wir gerne für Gespräche vor Ort zur Verfügung stehen. Unsere Kundenbetreuer sind viel unterwegs. Außerdem bieten wir an allen Kammerstandorten monatliche Beratungssprechstunde für interessierte Gründer und Firmen an“, sagt Guy Selbher, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg. Das führe dazu, dass die Instrumente der Bürgschaftsbank von vielen Unternehmen stärker wahrgenommen würden.

ZWEI FRAGEN AN AXEL SCHMIDT

„Mittel mit Multiplikator-Effekt“

Herr Schmidt, worin besteht der gesamtwirtschaftliche Nutzen der Bürgschaftsbanken?

Es hat sich gezeigt, dass Bürgschaften und Garantien einen großen Multiplikatoreffekt haben: Mit einem verbürgten Euro wird etwa das Dreifache an Investitionen angestoßen, bei Garantien sogar das Siebenfache. Das wirkt sich messbar auf Wachstum und Beschäftigung aus und bringt dem Staat dadurch zusätzliche Steuereinnahmen, die seine Ausgaben als Rückbürge weit übersteigen. Außerdem fördern Bürgschaftsbanken den Wettbewerb und unterstützen den Strukturwandel in Deutschland, weil auch Investitionen getätigt werden, etwa im Bereich wissensintensiver Dienstleistungen, für die es sonst kein Kapital gegeben hätte.

Wie passt die staatlich rückverbürgte Bürgschaft in das Bild, dass der Staat eigentlich nur die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen sollte?

AXEL SCHMIDT lehrt Mittelstandswirtschaft an der Universität Trier



Recht gut. Denn sie setzt das Hauptproblem von Finanzierungen an: den Sicherheiten. Alle Vergünstigungen nützen nicht, wenn der Unternehmer aus Mangel an Sicherheiten kein Fremdkapital bekommt. Bürgschaften sind ein elegantes Instrument der Mittelstandsförderung. Denn der Staat wird ausschließlich bei Ausfällen in Anspruch genommen. Um Mitnahmeeffekte zu vermeiden, muss man sich nicht zu sorgen, da für die Bürgschaft gezahlt werden muss.